

© Margherita Spiluttini

AHS Heustadelgasse

Heustadelgasse 4
1220 Wien, Österreich

Architektur
Henke Schreieck Architekten

Bauherrschaft
BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., GSD - Gesellschaft für Stadt und Dorfentwicklung

Tragwerksplanung
Gmeiner Haferl Zivilingenieure ZT GmbH

Mitarbeit Tragwerksplanung
Peter Hörmann, Daniel Georgi, Oliver Amschl

Fotografie
Margherita Spiluttini

Planungsbeginn
1998

Ausführung
1999 - 2001

Nutzfläche
13.515 m²

Baukosten
16,7 Mio EUR

AHS Heustadelgasse

Da eine Schule klare räumliche und funktionale Anforderungen stellt, welche durch den hier dargestellten architektonischen Entwurf hervorragend erfüllt werden, ist es eigentlich logisch das sich die Konstruktion trotz der hohen erforderlichen Bearbeitungsintensität dementsprechend zurücknimmt, und der räumlichen Wirkung unterordnet. Ein sehr transparenter Skelettbau mit möglichst wenigen Massivwänden war anzustreben um eine maximale Flexibilität der Grundrissgestaltung, auch für spätere Nutzer, zu ermöglichen. Natürlich ergibt sich dadurch die Problematik der Horizontalaussteifung, welche jedoch mit einigen wenigen Stahlbetonscheiben gelöst werden konnten, ohne die geforderte Flexibilität zu verschlechtern.

Eingangsbereich – Strassentrakt

Dieser Gebäudeteil bildet einen „schwebenden„ Baukörper über dem Eingangsbereich, welcher auf V-förmigen Stützenpaaren aufgeständert ist. Das Konstruktionsprinzip ist ähnlich einer Waage, das heißt die Stahlbetonscheiben in den Klassentrakten liegen auf den Stahlstützen auf und kragen beidseitig aus. Fussboden- und Deckenkonstruktion übernehmen die Druckstab- und Zugbandfunktion. Differenzkräfte aufgrund asymmetrischer Lastfälle werden über die Scheibenwirkung von Fussboden- und Deckenkonstruktion zu den Aussteifungsscheiben geführt, und dort abgeleitet.

3-fach Turnhalle

Die Primärkonstruktion besteht aus aussenliegenden geschweissten Blechträgern. Diese sind so konstruiert, dass sie auch für die Verwahrung der Trennvorhänge geeignet sind. Die Sekundärträger bilden Fachwerke, welche aus Walzprofilen und Flachstählen gefertigt wurden. Der Obergurt des Fachwerkes besteht aus einem I-Profil, welches einerseits am Hauptträger aufliegt und deren Untergurt andererseits als Auflager für die sichtbare Trapezblechuntersicht dient. Das gelochte Trapezblech wurde mit einer Akustikeinlage versehen und diente dann als verlorene Schalung für die Stahlbetonrippendecke.



© Margherita Spiluttini

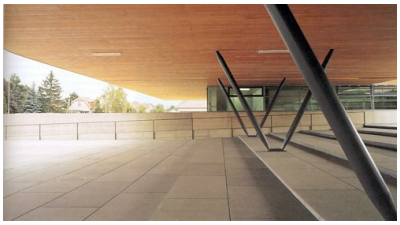


© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

AHS Heustadelgasse



© Margherita Spiluttini



© Gmeiner Haferl Zivilingenieure ZT GmbH



© Gmeiner Haferl Zivilingenieure ZT GmbH

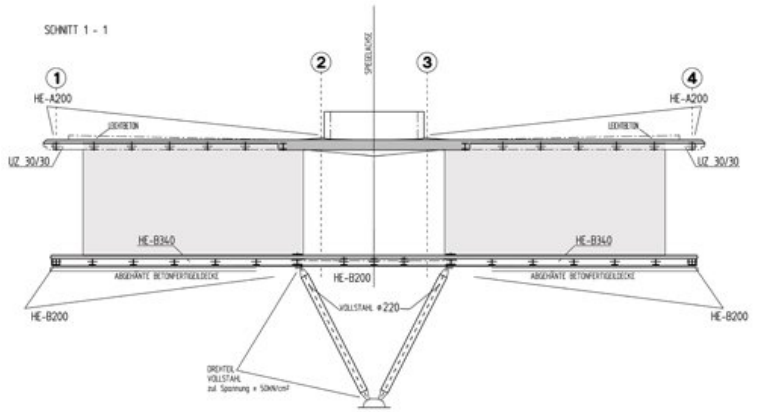


© Gmeiner Haferl Zivilingenieure ZT GmbH

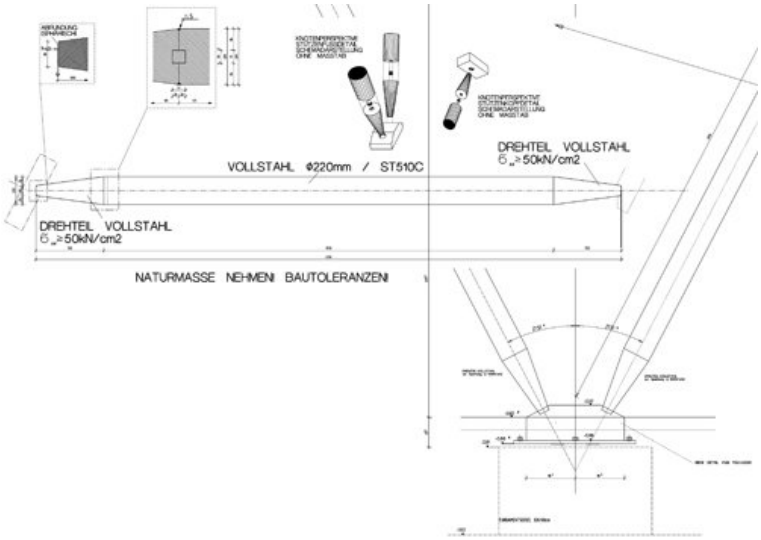


© Margherita Spiluttini

AHS Heustadelgasse

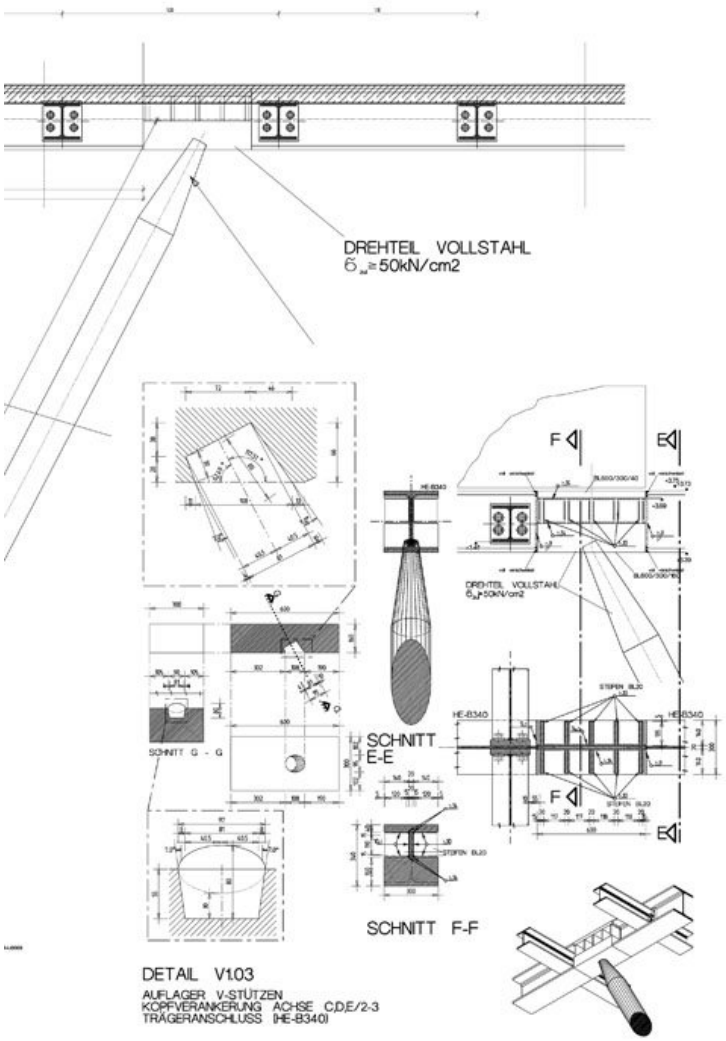


© Gmeiner Haferl Zivilingenieure ZT GmbH



© Gmeiner Haferl Zivilingenieure ZT GmbH

AHS Heustadelgasse



© Gmeiner Haferl Zivilingenieure ZT GmbH